Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 41

Artikel: Auch frisset er entsetzlich

Autor: Hönes, Winfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-618903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

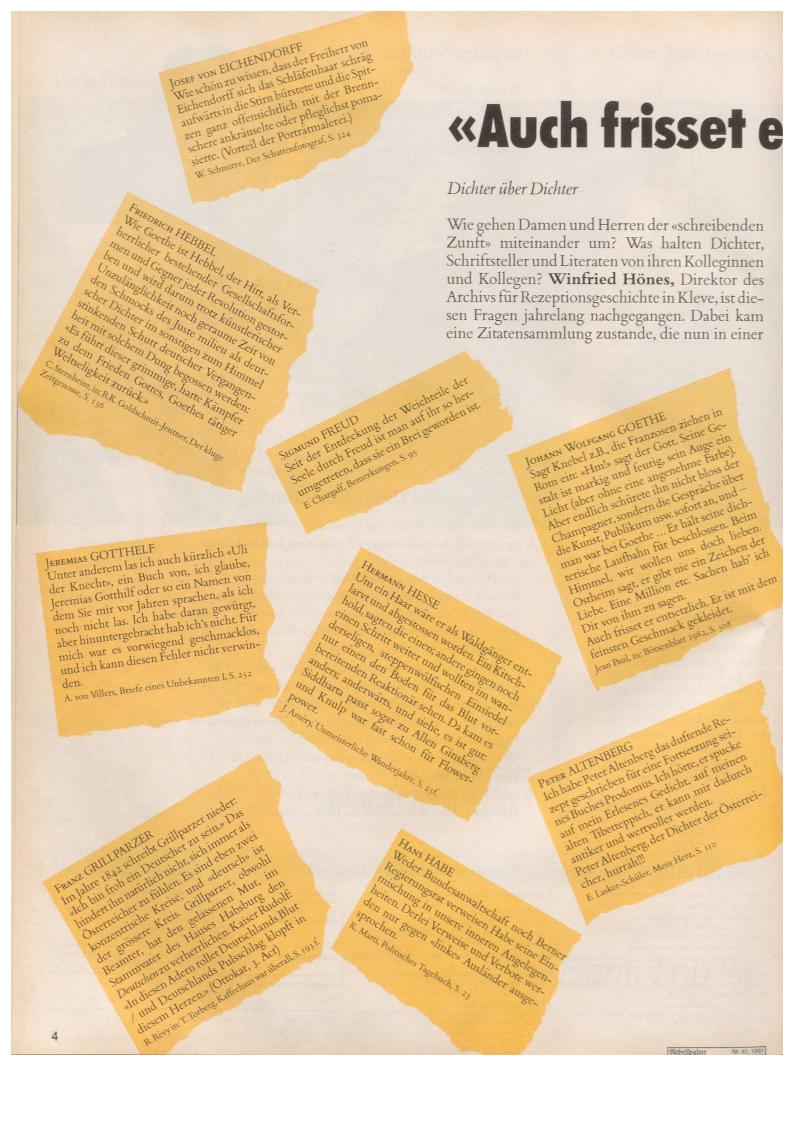
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



entsetzlich»

Anthologie mit dem Titel «Auch frisset er entsetzlich» zusammengefasst publiziert worden ist. Aus den über 600 Zitaten, die von rund 200 Schriftsteller(inne)n stammen, haben wir für diese Doppelseite einige ausgewählt.

Winfried Hönes (Hrsg.): «Auch frisset er entsetzlich» (Dichter über Dichter), erschienen im Phaidon-Verlag, Kettwig, 1991; ISBN 3-88551-146-1

JOSEF FREIHERR VON AUFFENBERG

OVER FREIHERR VON AUTENDERG Auffenberg hab ich nicht gelesen Auffenberg hab ich nicht adimensi denke, er ist ungefahr wie Arlincourt, den ich auch nicht gelesen habe ich auch nicht gelesen habe. nen auen ment getesen naoe. H. Heine, Sänd. Schriften, Bd. 11. S. 667

HEDWIG COURTHS MAHLER COMMONICAL HEDWIC COURTHS-MAFILER
Mahne 1032 crschien sowohl Millionen Arbeitslosen Mie sie der

Millionen Arbeitslosen Mie sie der

Mie sie sie der Mann sechs Millios nun? Ind fragte cinige de sich Mollen sechs Millionen Arbeitslosen, wie sie stellen Willen wolken Arbeitslosen, wie sie stellen wolken zens sitse November Mahlers des sitse November Mahlers des sitse November Mahlers des Kreuzung den War iger an das Kalender Winschaftskrise von als eigentich herausstrampeln wollten die weniver an das Kalen eine Kreuzung aus beiden: des Herzen, von L. Marcuse, Mein 20 Jh, 1008, S. 100f.

LEOPOLD RITTER VON

SACHER-MASOCH

«Venus im Pelz» - ein autographiertes

Exemplar in Sacher-Masochs Damenhandschrift auf moschus-parfümiertem Japan-Bütten – hatte mein Vater in einem verschnürten Pappkarton aufbewahrt. Es

enttäuschte mich masslos. Die antikisierend geschraubte Oberlehrerbacchantik erinnerte mich so peinlich an meine lateinischen Übungsphrasen, dass ich mich wunderte, was es denn mit dem verruch-

ten Masochismus auf sich habe. W. Mehring, Die verlorene Bibliothek, S. 144

> Karl Kraus: Nie hat eine heissere Flamme KARL KRAUS einen grösseren Mist verbrannt. E. Chargaff, Bemerkungen, S. 37

RAINER MARIA RILKE
Abort swenn man aufwacht und
Kilke, als er die Duneso empfindlauf den
Kalser, Messners Gedanken 8 05
anfing. RAINER MARIA RILKE M. Walser, Messmers Gedanken, S. 65

FRIEDRICH SCHILLER Schiller: hier feiert der Gedanke seine Orsemmer: mer reiert der Gedanke seine Or-gien – nüchterne Begriffe, weinlaubum-kränzt, schwingen den Thyrsus, wie Bacchanten – besoffene Reflexionen. H. Heine, Sämtl. Schriften XI, S. 629

LUDWIG ALBERT GANGHOFER Der erste Herausgeber von Nestroys Werken (einer der beiden Herausgeber) war Ludwig Ganghofer: Er muss Nestroy für einen Wilderer gehalten haben. E. Canetti, Die Provinz des Menschen, S. 328

Mit seinem ... Roman hat sich Grass einen GÜNTHER GRASS Anspruch darauf erworben, entweder als satanisches Ärgernis verschrien oder aber als Prosaschriftsteller ersten Ranges gerühmt zu werden. Unserem literarischen Schrebergarten, mögen seine Rabatten sich biedermeierlich oder avanciert-tachistisch geben, zeigt er, was eine Harke ist. Dieser Mann ist ein Störenfried, ein Hai im Sardinentümpel, ein wilder Einzelgänger in unsrer domestizierten Literatur, und sein Buch ist ein Brocken wie Döblins «Berlin Alexanderplatz», wie Brechts «Baal», ein Brocken, an dem Rezensenten und Philologen mindestens ein Jahrzehnt lang zu würgen haben, bis er reif zur Kanonisation oder zur Aufbahrung im Schauhaus der Literaturgeschichte ist. H.M. Enzensberger, in: G. Loschütz, Von Buch zu Buch, S. 8

Innante KANT Coos Notific Day Store to the Act of the Act J. Gross Sonishing, S. 260

FRIEDRICH DÜRRENMATT EREDRICH DURKENMALL Er bleibt der Gebende. Auch neulich in Sniral onhesennensehralten LA Er bleibt der Gebende. Auch neunen in Bern, im Spital, gabes einen sehr neunen in TOUR-Bordeaux: die Krankenschwester Bern, im spitat, gab es einen senr atten La-TOUR-Bordeaux; die Krankenschwester den Bestieher der wie sie TOUR-BORDEAUX, die Krankensenwester den Besucher, der Wie sie während Friedentkorkte für den Besucher, der Wie ste den Spital-Ernst wahrte, während wie ste iber das Versagen eines Arztes: ohne Benen Dunenmatt achte. Zum Beispiel schwerde er erzählt ac oanzale Kamädia über das Versagen eines Arzies; onne ne schwerde, er etzählt es ganz als Komödie. Dae ist mehr als Humor. Wir kennen uns Schwerde, et etzant es ganz als komode.

Das ist mehr als Humor. Wir kennen uns

Es esimme miche dase. Das ist ment als trumot. Wit keinen uns über zwanzio Jahre. Es stimmt nicht als er nicht zuhören könne Als der Wirt in uber zwanzig Jahre. Es stimmt nicht, dass schuls sich an uns ein Tisch setzt und einiges zu melden har fune die Bündner eini-Schuis sien an unsein insenseizi und einen Aoha Khan anenehmen) und dann ges zu meiden nat (wie die Bundner etwa allerdinge nur noch ausnehmen) und dann dann der Griedwich einen Agha Khan ausnehmen und dann allerdings nur noch quatscht, ist Friedrich Amme ang den Darmer an Zuhören; es kommt auf den Partner an. M. Frisch, Tagebuch 1900-1971, S. 253